

Dmitri Kabalewski

- Biographie -

Der russische Komponist, Pianist, Pädagoge und Musikschriftsteller **Dmitri Kabalewski** wurde am 30. Dezember 1904 in St. Petersburg geboren.

Seine früheste Erziehung war keineswegs auf eine Komponistenlaufbahn ausgerichtet. Der Vater war Mathematiker und arbeitete in einer russischen Versicherungsgesellschaft. Seine Absicht war, den Sohn ebenfalls in Mathematik und Nationalökonomie ausbilden zu lassen. Kabalewski zeigte früh künstlerisches Talent. Er schrieb Gedichte, zeichnete und bekam Klavierunterricht.

1918 übersiedelte die Familie nach Moskau. In diesen Jahren gab der Junge noch nicht das Zeichnen auf, nahm aber parallel Klavierunterricht bei Selyanov am Skrjabin Musikinstitut. 1922 machte Kabalewski die Aufnahmeprüfung beim Engels Socio-Nationalökonomischen Institut, ließ sich aber dort nicht als Student einschreiben. In dieser Zeit reifte der Entschluss, Pianist zu werden. Damals begann er auch mit seiner pädagogischen Arbeit, spielte Stummfilmmusik und trat als Klavierbegleiter im Skrjabin und Rubinstein Institut in Erscheinung. In dieser Zeit begann er auch zu komponieren. Es entstanden erste Stücke für seine Schüler. 1925 begann seine Ausbildung am Moskauer Konservatorium. Er studierte dort Komposition bei Catoire und anschließend bei Mjaskowsky. Die pianistische Ausbildung setzte er bei Goldenveyzer fort.

Der Einfluss des Lehrers Mjaskowsky sollte für Kabalewski prägend werden. Die ersten Werke Kabalewskis, die über die Grenzen der damaligen Sowjetunion bekannt wurden, sind die Erste Klaviersonate, das Streichquartett Nr. 1 und das Klavierkonzert Nr. 1.

1927 begann auch Kabalewskis musikschriftstellerische Laufbahn. Er wirkte an der ASM-Zeitschrift *Sovremennaya muzika* mit. Seit 1930 arbeitete er als Herausgeber im Musikverlag Muzgiz. Im Jahre 1932 übernahm er dann eine Assistenz-Professur am Moskauer Konservatorium, die sich 1939 in eine volle Professorenstelle wandelte.

Die Jahre 1932-1941 waren die prägendsten in der Entwicklung des Komponisten Kabalewski. Die meisten seiner Bühnenmusiken und Rundfunkproduktionen stammen aus dieser Zeit. Nun setzte sich Kabalewski auch mit dem Genre Musiktheater auseinander. Die Oper „Colas Breugnon“ nach einem Sujet von Romain Rolland entstand.

1952 wurde der in der Zwischenzeit international bekannte und geachtete Pädagoge, Autor und Komponist Vorstandssekretär des Sowjetischen Komponistenverbandes. Neben den Bühnenwerken und Vokalkompositionen stehen die Instrumentalwerke, darunter besonders die Kammermusik und die klavierpädagogischen Stücke im Zentrum seines Interesses. Kabalewskis vorwiegend lyrische, in der Volksmusik wurzelnde Musiksprache ist deutlich von der Tradition der russischen Musik des 19. Jahrhunderts geprägt.

Dmitri Kabalewski verstarb im Jahre 1987.